

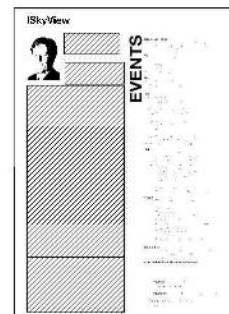
## Bildung als Chance für die Schweizer Luftfahrt

Im luftfahrtpolitischen Bericht des Bundesrates wird der Luftfahrt herausragende Bedeutung zugemessen. Nicht zu Unrecht wird in Deutschland die Luftfahrt als Jobmaschine schlechthin bezeichnet. Für die Entwicklung der Luftfahrt in der Schweiz braucht es gut ausgebildete Menschen. Vor diesem Hintergrund sind Bildung, Forschung und Technologie für die Schweiz als rohstoffarmes Land für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft von grösster Bedeutung.

In der Vergangenheit hat man dieser Erkenntnis Rechnung getragen. Gestützt auf die entsprechenden Bestimmungen im Luftfahrtgesetz hat der Bund seinen Bildungsauftrag auch auf dem Gebiet der Luftfahrt wahrgenommen, indem er sich an den Kosten der schweizerischen Luftverkehrsschule jährlich mit rund 20 Millionen Franken beteiligt hat. Allerdings konzentrierten sich die Anstrengungen schwergewichtig auf die Ausbildung von Cockpitpersonal. Das war zwar wichtig, aber nicht genügend. Luftfahrt ist ein komplexes facettenreiches Gesamtsystem, welches für eine gute Entwicklung Know How in allen Bereichen und auf allen Stufen braucht. Es ist wie mit einem Uhrwerk. Das beste Uhrwerk läuft nicht, wenn auch nur ein Zahnrad im Getriebe fehlt. Hinzu kommt, dass in der Krise der letzten vier Jahre viele fähige Leute ihre Zukunft auf andere Bereiche der Wirtschaft ausgerichtet haben. Das hat dazu geführt, dass die Luftfahrtbranche in der Schweiz heute an einem akuten Mangel an gut ausgebildeten Spezialisten aller Bereiche leidet.

Diesen Mangel gilt es zu beheben. Dazu sind grosse Anstrengungen auf allen Stufen des Bildungssystems nötig. Das hat auch der Bundesrat erkannt. Aus diesem Grunde will der Bund gemäss seinen Aussagen in seinem luftfahrtpolitischen Bericht die Ausbildung, Forschung und Technologie im Bereich der Luftfahrt fördern und zu diesem Zweck unter anderem die Gründung einer entsprechenden Fachhochschule prüfen.

Auf der Grundlage des luftfahrtpolitischen Berichtes bietet sich nun eine einmalige Chance, ein umfassendes Bildungssystem für die Luftfahrt zu etablieren. In diesem Zusammenhang hat die Aerosuisse im Rahmen ihrer Bildungsoffensive in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden ein ganzes Bündel von Massnahmen ergriffen. Zunächst wurde im Vorstand eine Kommission für Forschung und Bildung auf dem Gebiete der Luftfahrt eingesetzt. Diese Kommission definiert die Bildungs- und Forschungsbedürfnisse und erarbeitet, wo nötig, Vorschläge, wie diesen Bedürfnissen Rechnung getragen werden kann.



Einem weiteren Schwerpunkt, der (überfälligen) Anerkennung von Berufen der Luftfahrt, widmet sich, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), eine Arbeitsgruppe der Aerosuisse. Schliesslich wurde vom BAZL, der Luftwaffe und der Aerosuisse ein Projektteam zur Ausarbeitung von Vorschlägen zur Schaffung eines umfassenden Luftfahrt-Kompetenzzentrums zur Ausbildung von Fachleuten und Führungskräften der Luftfahrt eingesetzt. (Siehe auch Seite 37).

Nutzen wir gemeinsam diese einmalige Chance als wichtige Massnahme zur Förderung des Luftfahrtstandortes Schweiz.

*Paul Kurrus, Präsident der Aerosuisse*